



# signs

EIN LÄNDERÜBERGREIFENDES LANDART-PROJEKT

IN KOOPERATION MIT  
KULTURKONTAKT AUSTRIA  
LAND OBERÖSTERREICH  
KÜNSTLERINNEN  
LANDSCHAFTSARCHITEKTINNEN  
KOMMUNIKATIONSKURATORINNEN  
BÜHNENBILDNERINNEN  
BERUFSSCHULEN UND JUGENDLICHEN

**brann.**  
bureau für kommunikation und gestaltung

## Impressum

Herausgeber: prenn\_punkt buero fuer kommunikation und gestaltung, Doris Prenn

Idee, Konzept: Doris Prenn

Lektorat: Sigrid Strohschneider-Laue

Design und Layout: Viktoria Schlägl

Fotos: Mitwirkende

Dieses Projekt wurde in Kooperation mit KulturKontakt Austria im Rahmen von "PROGRAMM K3-Kulturvermittlung mit Lehrlingen" durchgeführt.

"signs" wurde unterstützt von KulturKontakt Austria, Land Oberösterreich, Euregio Bayerischer Wald - Böhmerwald, Berufsschule Rohrbach und Raiffeisenbank Rohrbach.

© 2007 prenn\_punkt  
buro fuer kommunikation und gestaltung

**prenn.**  
buro fuer kommunikation und gestaltung

[www.prenn.net](http://www.prenn.net)

**KULTUR**  
**kontakt**  
AUSTRIA

[www.kulturkontakt.or.at](http://www.kulturkontakt.or.at)

# Inhalt

- S. 4 Fritz Enzenhofer
- S. 7 Wilbirg Mitterlehner
- S. 8 „signs“  
Projektbeschreibung
- S. 16 Wilfried Kellermann
- S. 17 PROGRAMM K3
- S. 22 Reinhard Hacker
- S. 23 Gruppe I  
Projekt: Peace
- S. 26 Gruppe II  
Projekt: Bogen
- S. 30 Gruppe III  
Projekt: Mauer
- S. 35 Gruppe IV  
Projekt: Tipi
- S. 36 Gerhard Kutschera
- S. 37 Mitwirkende
- S. 43 Projektteam
- S. 45 Hana Chocholouskova
- S. 46 Dank

Präsident  
Fritz Enzenhofer  
Landesschulrat OÖ

“Beim Reden kommen die Leute zusammen”, sagt der Volksmund. Das Projekt „signs“ hat bewiesen, dass dies nicht nur beim Reden der Fall ist. Dort, wo durch sprachliche Verschiedenheit eine natürliche Barriere gegeben war, wurde diese durch gemeinsame kreative Arbeit überwunden.

Im Fall des gemeinschaftlichen Projekts der BS Rohrbach, BS Freistadt und SOU Sedlcany brachte die Kooperation die Leute nicht nur zusammen, sondern einander auch näher.

Damit ist es gelungen, zumindest in den Herzen der Beteiligten die Barriere zu überwinden, die durch aus verschiedenen Muttersprachen vorgegebenen Verständigungsproblemen entstanden ist.“





Bezirkshauptfrau HR Dr.  
Wilbirg Mitterlehner

“Die Zusammenarbeit unserer jungen Menschen über die Grenzen hinweg ist ganz wesentlich in Europa, weil sie zukunftsweisend ist für die Entwicklung einer Region, die immer stärker zusammenwachsen wird.

Gerade in kulturellen Projekten können sprachliche, gesellschaftliche und soziale Barrieren abgebaut werden und ein gemeinsames Verständnis gefunden werden.“

# „signs“ Landart Workshop

Text: Doris Prenn

Ein  
oberösterreichisch-  
tschechisches  
Kooperationsprojekt

## Idee, Konzept, Leitung:

Dr. Doris Prenn  
Ausstellungsarchitektin und  
Kommunikationskuratorin

## Kernprojektteam:

DI Gert Frischenschlager  
Landschaftsarchitekt  
Walpurgi Helml  
Bühnenbildnerin  
Mag. Albin Lugmair  
Biologe  
Gerd Thaller  
bildender Künstler, Akustikdesigner

## Kooperation:

Freistadt / Rohrbach / Tschechien, Sedlcany

## Orte:

Freiland, Grenzübergang Ulrichsberg, Waldschule

## Finanzierung:

Kulturkontakt Austria  
Land Oberösterreich  
Euregio  
Raiffeisenbank Rohrbach  
Berufsschule Rohrbach

## Zeitraumen:

Herbst 2005 bis Herbst 2006

## Landart

Landart ist eine Kunsttendenz der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts. Die Natur wird als Medium künstlerischer Gestaltung genutzt. Oft verändern Witterung und Wachstum der verwendeten Materialien das Kunstwerk. So entsteht Dynamik und Prozesshaftigkeit.

Landart bietet die Möglichkeit einer intensiven Auseinandersetzung mit Landschaft und Landschaftselementen. Der künstlerische Prozess und die Beschäftigung mit natürlichen Strukturen, Formen, Farben und Materialien führen zu einer intensiveren Wahrnehmung von Natur.

Hauptaugenmerk wird jedoch nicht auf das Herstellen eines fertigen Kunstwerks gelegt, sondern die eigene Wahrnehmung wird sensibilisiert: Was sehe ich, was fühle ich? Warum erlebe ich bestimmte Orte als besondere Orte? Wie kann ich meinen Gefühlen zu einem bestimmten Ort in Form einer Installation Ausdruck verleihen? Welche Materialien bieten sich an, welche Eigenschaften haben sie?

Die Installationen in der Landschaft basieren immer auf einer Entdeckung - der Entdeckung einer Besonderheit:

- ein Baum, der mit Schlingpflanzen wie von einem Netz überzogen ist
- das bizarre Wurzelwerk eines Baumes
- die klare, spiegelnde Fläche eines Sees
- aneinander gereichte Hügelketten

Diese gefundenen Besonderheiten lösen eine Idee aus, die hauptsächlich mit den Materialien, die am Ort zu finden sind, verwirklicht wird. So werden - vergängliche - Zeichen in die Landschaft gesetzt.

## Projektidee

Diese Auseinandersetzung mit der uns umgebenden Landschaft, das aufmerksame Wahrnehmen der Umgebung und die kreative Umsetzung des Wahrgenommenen waren Zielsetzungen des Projekts.

## Fremde Nachbarn

Eiserner Vorhang und Grenzen trennten Europa nicht nur auf der Landkarte in Ost und West. Doch seit 1989 rückt das, was lange fern war, immer näher: Seit dem 1. Mai 2004 gehört Tschechien zur Europäischen Union. Trotz der Auflösung des eisernen Vorhangs im Jahr 1989 und dem EU-Beitritt Tschechiens 15 Jahre danach, mit dem Tschechien ein gleichberechtigtes Mitglied der Europäischen Union wurde, sind die ehemals trennenden Barrieren in den Köpfen der in den jeweiligen Grenzregionen lebenden Menschen immer noch vorhanden.

## Partizipation

Hauptaugenmerk wurde auf die Partizipation der jungen Zielgruppen gelegt. prenn\_punkt initiierte ein die beiden EU-Staaten Oberösterreich und Tschechien verbindendes Projekt von österreichischen und tschechischen Jugendlichen, um verbindende Elemente an die Stelle der trennenden Grenze im Kopf zu setzen. Die Angst vor Fremdem und Unbekanntem sollte durch Interesse und Neugierde ersetzt werden. Nur wenn wir offen aufeinander zugehen, werden Vorurteile, Voreingenommenheit, Befangenheit gegenüber dem Anderen und Intoleranz in Zukunft keine Chance haben. Ein Grundstein für dieses „offen aufeinander zugehen“ wurde mit diesem Projekt gelegt.

## Projektziel

### kreative Auseinandersetzung

Im Rahmen dieses partizipatorischen Landart-Projektes setzten sich Jugendliche aus Oberösterreich und Tschechien gemeinsam mit KünstlerInnen, LandschaftsarchitektInnen, BühnenbildnerInnen und KommunikationskuratorInnen kritisch und kreativ mit ihrer Umwelt auseinander. Gerade Landart bietet unter Umgehung der vorhandenen Sprachbarrieren ideale Voraussetzungen der künstlerischen und kreativen Auseinandersetzung mit Natur, Umwelt, Inhalten und Themen.

### gemeinsame Umsetzung

Hauptaugenmerk wurde auf die gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung von Ideen gelegt. Zu den Hauptzielen des Projekts zählte die Auflösung von Grenzen und Barrieren in den Köpfen der Jugendlichen. Sichtbares Zeichen der gemeinsamen Arbeit und des Miteinanders sind die in die Landschaft gesetzten Zeichen – „signs“.

### Publikation

Wichtiger Bestandteil dieses Projekts ist die Publikation der Ergebnisse des Projekts, um die in die Landschaft gesetzten „signs“ auch dauerhaft zu erhalten.

Besonders wichtig bei der Konzeption des Projekts war prenn\_punkt eine gleichwertige Zusammenarbeit von Jugendlichen und Projektteam. Die vorgegebenen Rahmenbedingungen wurden bewusst offen gehalten, um den Jugendlichen Raum zur eigenen Gestaltung und größtmögliche Freiheit bei der Projektumsetzung zu lassen.

## Projektkonzept

Folgende Rahmenbedingungen wurden im Vorfeld festgelegt: Die in die Landschaft gesetzten „signs“ müssen hauptsächlich mit in der Natur vorhandenen Materialien verwirklicht werden. Die Jugendlichen arbeiten zum Teil alleine, zum Teil in kleinen Teams von drei bis fünf Personen, zum Teil in der Gesamtgruppe. Eine begleitende fotografische Dokumentation wird von ihnen selbst durchgeführt.

## Projektteam

Das Kernteam des Projekts bildeten fünf Personen: der Landschaftsarchitekt Gert Frischenschlager, die Bühnenbildnerin Walpurgi Helml, der Biologe Albin Lugmair, der Künstler und Akustikdesigner Gerd Thaller und die Ausstellungsarchitektin und Kommunikationskuratorin Doris Prens arbeiten bereits seit Jahren bei diversen Kunst- und Ausstellungsprojekten zusammen. Dabei ergänzen sie sich ideal in ihren unterschiedlichen Zugangsformen.

Wichtig war dem Projektteam neben der gemeinsamen Arbeit der sensible, kritische und kreative Umgang mit der Natur, wobei nicht zurechtgegeben, sondern der Blick gezielt gerichtet wird. Während der Konzeptphase und der Durchführung wurde das Kernteam durch weitere KünstlerInnen und LandschaftsarchitektInnen ergänzt, um eine intensive Betreuung der Jugendlichen zu gewährleisten und größtmögliche Unterstützung bei der Umsetzung der gemeinsam entwickelten Ideen zu ermöglichen.

## Projektorganisation

Das grenzüberschreitende Landart Projekt „signs“ wurde - wie schon viele kulturelle Bildungsprojekte mit Lehrlingen in Oberösterreich - von prenn\_punkt buero fuer kommunikation und gestaltung im Rahmen und nach Kriterien der "KulturKontakt Austria" - Projektreihe "PROGRAMM K3 - Kulturvermittlung mit Lehrlingen" abgewickelt.

Auf oberösterreichischer Seite kamen für eine Zusammenarbeit aus geografischen Gründen die Berufsschule Freistadt und die Berufsschule Rohrbach in Frage. Kontakte mit den zuständigen Berufsschuldirektoren riefen sofort großes Interesse hervor.

Das Projekt passte zudem ideal als Erweiterung der Schlüsselqualifikationen der in diesen beiden Berufsschulen gelehrteten Berufsbilder: Die in der Berufsschule Freistadt angesiedelten Berufe aus dem Baugewerbe setzen selbst beruflich Zeichen in die Landschaft, die in der Berufsschule Rohrbach beheimateten AuslagendekorateurInnen setzen sich in ihrem Beruf ständig mit „Blickrichtungen“ und dem kreativen Umgang mit verschiedenen Materialien auseinander.

Gemeinsam mit tschechischen Jugendlichen wurden „signs“ im Grenzraum Böhmerwald verwirklicht.

## Präsentation

Eine öffentliche Präsentation des Projekts in der Region am letzten Projekttag wurde unter großem Interesse der Öffentlichkeit veranstaltet. Vertreter lokaler Fernseh- und Radiosender sowie Printmedien waren ebenso anwesend wie Politiker.

Ideell und mit Sachsponsorung unterstützt wurde das Projekt von Bezirkshauptfrau HR Dr. Wilbirg Mitterlehner und LSR Fritz Enzenhofer.





Bürgermeister  
Wilfried Kellermann  
Ullrichsberg

„Ich war bei der Präsentation der Projekte durch die Lehrlinge begeistert vom Ideenreichtum und von der besonderen Art der Darstellung.

Interessant war für mich, wie es den Lehrlingen gelungen ist, mit ganz einfachen Mitteln der Natur durchwegs ansprechende und gut überlegte Skulpturen und dazu passende Projektbeschreibungen zu entwickeln.

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Ullrichsberg freut es mich, dass für dieses grenzüberschreitende Projekt unser Gemeindegebiet und die Waldschule Böhmerwald als Standort ausgesucht wurden.“

## PROGRAMM K3

Text: Roman Schanner

### Kulturvermittlung mit Lehrlingen

Lehrlingsausbildung  
und kulturelle  
Bildung müssen  
kein Widerspruch  
sein ...

“PROGRAMM K3–Kulturvermittlung mit Lehrlingen” ist eine modellhafte Projektreihe in der Kulturvermittlung, die speziell für den Bereich der Lehrlings-Ausbildung entwickelt wurde. Neben dem hier dargestellten Projekt „signs“ haben sich seit dem Start dieser Ausbildungsinitiative im Jahr 1989 über 70 verschiedene Projektvarianten in ganz Österreich etabliert. Und sie alle verfolgen ein Ziel: Die Lehrlinge ausgehend von ihrer eigenen Arbeits- und Lebenswirklichkeit im kommunikativen Austausch mit Kulturschaffenden zu kultureller Eigenaktivität anzustiften. Damit angesprochene Faktoren wie „Soziales Handeln“, „Teamfähigkeit“ und nicht zuletzt „Kreativität“ eröffnen den Lehrlingen heute berufsnotwendige Zusatzqualifikationen. Hinter dieser Konzeption steht eine grundsätzliche Idee: Dass es sinnvoll und möglich ist, Allgemeinbildung und kulturelle Bildung in das duale System der österreichischen Lehrlingsausbildung zu tragen.

Die Projektreihe “PROGRAMM K3–Kulturvermittlung mit Lehrlingen” wird von KulturKontakt Austria organisiert, vom Bildungsministerium finanziert und ist für die Beteiligten kostenlos. Rund 5.800 Lehrlinge aus 1.800 Betrieben sowie 175 Kulturschaffende und KulturvermittlerInnen haben bisher daran mitgewirkt. Mit der Durchführung der mittlerweile über 300 Projekte dieser Reihe sind immer zwei wesentliche Zielsetzungen verbunden:

- intern die Initiierung und Intensivierung der Kommunikation zwischen den Beteiligten (Lehrlinge - KulturvermittlerInnen - Kulturschaffende) zu kulturellen Inhalten. Wichtig ist dabei, dass es zu einem möglichst gleichwertigen Austausch von Erfahrungen kommt (keine „Missionstätigkeit“!)

- extern der bildungspolitische Anspruch, den österreichischen Lehrlingen das Recht zu erwirken, in ihrer Ausbildungszeit Momente von kultureller Bildung in Anspruch nehmen zu können

Die Initialzündung für diese Projektreihe wurde 1989 mit einem vom Museumspädagogischen Dienst in Zusammenarbeit mit dem Team „Eigenart/Museum“ entwickelten Kulturvermittlungprojekt gesetzt: Den in ihrer Ausbildung einzig mit berufsspezifischen, also „nützlichen“ Informationen konfrontierten Lehrlingen einen für sie „fremden“ Ort näher zu bringen – das Museum. Der Erfolg dieses Basisprojekts führte zu einer inhaltlichen Ausweitung auf unterschiedliche Kulturbereiche. Ob die Lehrlinge gemeinsam die Zeilen für einen hitverdächtigen Song über ihre Träume und ihre Realität texten, ob eine typische Geste aus dem Arbeitsalltag zu einer ganzen Theaterszene entwickelt wird oder ob sie gemeinsam mit Künstlerinnen die Situation an der tschechischen Grenze im Mühlviertel thematisieren und „Landart“ Installationen in die Landschaft setzen – eines ist allen Projektvarianten gleich: Es werden Raum und Zeit für neuartige Begegnungsformen zwischen ansonsten dissonanten kulturellen Sphären geschaffen.

Gearbeitet wird mit den Methoden der personalintensiven, aktionsorientierten Vermittlung, also in Kleingruppen, kommunikations- und handlungsbetont. In diesem Sinn ist die Projektreihe ein Beispiel zeitgemäßer Kulturvermittlung. In der Arbeit mit verschiedenartigem kulturellem Potential, konfrontiert mit den - oft ungeahnten - schöpferischen Kräften von Lehrlingen, zeigt sich eines: Lehrlingsausbildung und kulturelle Bildung stehen in einem produktiven Zusammenhang.

Interessierte  
Lehrlinge,  
AusbildnerInnen  
oder  
Berufsschullehrer-  
Innen, die mit  
ihrer Klasse an  
einem Projekt  
teilnehmen wollen,  
wenden sich  
bitte an:

Roman Schanner  
KulturKontakt Austria  
Universitätsstraße 5  
1010 Wien  
T 01/5238765-37  
www.kulturkontakt.or.at

Die für die heutige Berufstätigkeit erforderlichen Fähigkeiten sind mehr und komplexer denn je geworden. Nicht nur neue Fachkenntnisse sind gefragt, sondern ein Bündel von zukunftsorientierten, sozialen und kommunikativen Kompetenzen, etwa die Fähigkeit zur Beurteilung neuer Situationen und das Finden von kreativen Problemlösungen. Um diese Schlüsselqualifikationen zu erlangen, bedarf es einer umfassend gebildeten Gesamtpersönlichkeit. Auf dem Weg dorthin können über die Beschäftigung mit Kultur und künstlerischen Verfahren einzigartige Impulse gesetzt werden.

„PROGRAMM K3-Kulturvermittlung  
mit Lehrlingen“ umfasst drei verschiedene  
Projektmodule:

- das **Kurzmodul** – vierstündige kommunikationsorientierte Einheiten als kulturelles Bildungsangebot für Berufsschulen oder Großbetriebe mit eigenen Lehrwerkstätten, besonders geeignet für bildungspolitische Schwerpunktaktionen
- das **Freizeitmodul** – zeitlich flexible durchschnittlich zwölfstündige, kulturelle Projektangebote für Lehrlinge während der Zeit ihrer Unterbringung in BerufsschülerInnen-Heimen
- das **Langmodul** – zweieinhalbtägige Workshops in den verschiedenen kulturellen Sparten (Durchführungsdauer im Schnitt 20 Stunden) für Lehrlinge einer Berufsschulklasse; die dafür benötigte Zeit wird von allen an der Ausbildung Beteiligten (Schule, Betrieb und Lehrlinge) gemeinsam in Aufteilung zur Verfügung gestellt





BD Reinhard Hacker  
Leiter der  
Berufsschule  
Rohrbach

“Das Projekt „signs“ beschäftigt sich mit einem wichtigen Thema. Einerseits mit dem Abschaffen von Grenzen in der realen Welt und in den Köpfen der Menschen und andererseits mit dem Wunsch nach friedlichem, freundschaftlichem Zusammenleben und gemeinsamer Arbeit.

Lehrlinge sollten sich mit einfachsten, natürlichen und vergänglichen Materialien künstlerisch mit der oben angeführten Aufgabe beschäftigen. Es gab Zweifel an der ernsthaften Auseinandersetzung und der realen Umsetzung. Die Zweifler wurden eines Besseren belehrt. Jugendliche aus den unterschiedlichen Branchen aus Österreich und Tschechien beschäftigten sich mit dem Thema. Sie wurden dabei von Frau Dr. Prens als Projektleiterin und Künstlern unterstützt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

“Jetzt kann man die Grenze überschreiten so oft man will!“. Mit dieser Aussage eines Teams lässt sich das Projekt wohl am besten beschreiben. Dieses Team baute eine Mauer als Symbol für den ehemaligen eisernen Vorhang, versah diese jedoch mit Fenstern und Türen und errichtete über den symbolischen Grenzfluss vor dem Haus eine tragfähige Brücke.

Grenzen in den Köpfen abbauen – das ist das Motto und ein Auftrag, den die Lehrlinge ernst genommen haben. Erfreulich wäre es, wenn diese Zeichen auch auf andere Menschen nachhaltig wirken könnten.“

# Projekt: Peace

Text: Gruppe I

Projektleiterin:  
Walpurgi Helml

Wielandner Rene  
Spitzer Michael  
Klinser Philipp  
Schlagnitweit Andrea  
Gstöttenmair Elke  
Eibensteiner Bettina  
Wenko Thomas  
Sternbauer Nicole  
Shalinly Zdenek

## 1.Tag

Als erstes im Voraus: wir hatten von den drei Tagen zwei beschissene Regentage! Am ersten Tag marschierten wir bei Regenwetter durch den Wald, um die Natur besser kennen zu lernen.

Ein Spiel dazu:

Dem Partner die Augen verbinden, ihn zu einem Baum führen und später Augenbinde abnehmen  
– Baum suchen!

War lustig! Dann gingen wir zur Böhmerwaldschule. Dort gingen die ersten organisatorischen Dinge los. Gruppenbildung: Blind in ein Säckchen greifen und Stein „riechen“. Wie wir am ersten Tag die Berufschüler von Freistadt sahen, dachten wir „oh Gott“! Aber sie sind alle ganz nette Burschen – **DER ÄUßERE SCHEIN TÄUSCHT!** Gruppenbildung war fertig – auf zur Ideenfindung! Wieder im Wald – Ideenfindung – **GLEICH ALS ERSTES IST UNS DAS PEACEZEICHEN** geschossen. Bei dieser Idee blieben wir auch. Unsere Fragen waren: **WELCHE MATERIALIEN?!** Brennbare Materialien! – wollten das Peace-Zeichen nämlich anzünden. Wir erfuhren aber erst am 2. Tag, dass dies nicht möglich ist. Wir mussten „umdisponieren“. Dann gingen wir auf Platzsuche! Wir hatten einen Platz gefunden, doch unser „Energieberater“, Wenko Thomas, spürte negative Schwingungen auf dieser Wiese. Er entdeckte eine höher gelegene Wiese. **DIESE WAR PERFEKT!** Dann gingen wir „rein in die warme Stube“ und skizzierten unsere Planung auf Papier. Dann vorstellen des Projekts. Nach der Vorstellung des Projektes konnten wir noch ca. eine Stunde rasten, bis unser Bus kam. War extrem gemütlich, auf den Fellen zu schlafen. 17:00 Uhr – Bus kam. Ab nach Rohrbach ins Internat und nach Freistadt.



## 2. Tag

### SCHÖNES WETTER – JUHU

Projekt „Peace-Zeichen“ legen, stellen und anzünden. Material brennbar – sprich Holz z.B. Wurden dann informiert, dass das Anzünden nicht möglich ist. Daraufhin sind wir losgestartet, um die Idee anders zu verwirklichen. Sahen dann diese „bambusartigen Blätter stehen. „gg“ (keine Ahnung wie die Buschen, Sträucher, ..... heißen! Sorry!)

### Unser Peace-Zeichen:

Kreis: Nici war der Mittelpunkt. Wir nahmen uns an der Hand und gingen im Kreis. Legten Holz„speidln“ auf den Boden als Markierung.

Hatten fertiggelegtes Zeichen. Jetzt ging´s zum Ausrotten der bambusartigen Blätter, Stauden. Diese knickten wir um und steckten sie als Zeichen förmig ein.

Das Zeichen sah so aus: 

waren voll froh, als wir das fertig hatten. Holten später noch den Rasenmäher und mähten eine Spirale außerhalb des Peace-Zeichens + einen Weg + Brücke (3.Tag), gebaut mit einem Holzstamm. Hatten den ganzen Tag zu tun. Um 17:00 Uhr kam der Bus!

WIEDER AB NACH ROHRBACH UND FREISTADT!



### 3. Tag

Scheiß Wetter!

Zuerst noch eine Zigarette und dann ab zum Arbeiten. Hatten gestern ziemliche Bedenken, ob unser Peace-Zeichen noch „steht“. War nämlich von 3:00 auf 4:00 Uhr ein kleines oder auch großes UNWETTER! Peace-Zeichen stand noch halb.

Wieder umdisponieren!

Hatten nämlich auch keine Blätter mehr zur Verfügung. Kamen zu dem Entschluss, wir knicken sie um!

Als wir das erledigt hatten, machten wir Gruppenfotos. Der Gruppenpapa von der Gruppe, die die Mauer machen, machte auch die Fotos von uns und dem Zeichen. Er schaute uns an und meinte: „Mercedes Stern?!“ (Peace-Zeichen?). Er redete uns darauf an, ...

Wir schauten uns an, redeten, überlegten und kamen dann eigentlich drauf, dass das Peace-Zeichen so aussieht:



Wir legten es dann noch richtig. Fertig.  
(War uns voll zu blöd)

Dann mussten wir noch den Übergang von der Straße auf die Wiese machen. Stefan, unser Naturbursche, schnitt uns einen kurzen Stamm in zwei Hälften. Dann fertigten wir die Stämme bei dem Übergang. War ein wenig Kleinarbeit, aber war toll!

Wir waren fertig. Dann gingen wir jausen und jetzt sitzen wir hier und schreiben auch diesen Bericht. War ein tolles Erlebnis!

# Projekt: Bogen

Text: Gruppe II

## 1. Tag

- Aufteilung in Gruppen.
- Platzsuche des Projekts.
- Projektplanung (Skizze + Vorstellung).

Projektleiter:  
Gerd Thaller

## 2. Tag

Viehböck Natalie  
Kuburas Dzenana  
Özbag Ahmet  
Kehrer Christina  
Schiefermeier Markus  
Thomae Günter  
Stüger Johann  
Weich David  
Sovkoplas Tomas  
Kirsenhofer Diana

- Materialsuche (Bäume, Äste).
- Gefundenes Material an Projektplatz gebracht.
- Anfang der Herstellung des Projektes.
- Löcher gegraben für die Grundaufbauung.
- Legung der Form.
- Schichtweise Herstellung des Bogens aus Ästen und Blättern.
- Äste mit Spagat zusammengebunden zu mehreren Lagen.
- Aufstellung des Bogens mit Hilfe von gabelförmigen Ästen (REINFALL – Bogen war zu groß und brach zusammen).
- Da es uns nach mehreren Versuchen nicht gelang, den Bogen aufzustellen, mussten wir Plan B ausführen!

## 3. Tag

- Durch den Sturm über Nacht konnten wir Plan B nicht mehr ausführen, machten ein prähistorisches Kunstwerk!
- Wegräumen der übergebliebenen Baumaterialien.
- Schreiben des Berichtes.









# Projekt: Mauer

Text: Gruppe III

## 1. Tag

- Ideenfindung – Schwemmkanal symbolisiert Grenze.
- Aufbau einer Schilfmauer + Brücke.

Projektleiter:  
Albin Lugmayr

## 2. Tag

Rothberger Elisabeth  
Plattner Johanna  
Gillhofer Melanie  
Midzic Zerina  
Ahorner Monika  
Schlager Rainer  
Oberreiner Patrick  
Wolfmeier Stefan  
Bengesser Daniel  
Brunthaler Jürgen

- Materialbeschaffung.
- Eberesche wird als Stützpfiler verwendet und mit Schilf verflochten.
- 2 Fenster und 1 Tür werden eingebaut.

## 3. Tag

- Brücke über den Schwemmkanal symbolisiert offene Grenze zwischen ehemaligem Osten und Westen.

### Uns hat gefallen:

Klasse Zusammenarbeit in der Gruppe, der Spaß kam nicht zu kurz und unser Projekt ist nach Plan gelaufen. Und unsere Mauer hat sogar den schweren Sturm überstanden. Natürlich hat uns auch unser Projektleiter „AlbiNNN“ gefallen (besonders Zerina)!

### Was hat uns nicht gefallen:

Fällt uns nichts ein!







# Projekt: Tipi

Text: Gruppe IV

Projektleiter:  
Gert Frischenschlager

Hiptmair Melanie  
Noack Sabrina  
Jell-Angsüßer Silvia  
Davidek Hans  
Steiner Patrick  
Würzl Manuel  
Schischka Rudolf  
Dachs Robert  
Gansberger Patrick

## 1. Tag

Am ersten Tag gingen wir zu Fuß auf den Moldaublick. Als wir dort ankamen, fing es zu regnen an. Trotz starkem Dauerregen haben wir einen Ausflug durch die Natur gemacht und die Landschaft kennen gelernt.

Am Nachmittag bekamen wir eine Einführung und wurden anschließend in vier Kleingruppen geteilt. Während der Platzsuche für unser „Landart-Projekt“ kam den Mädels die grandiose Idee, ein „Tipi“ zu bauen. Als wir zurückkamen, setzten wir uns zusammen. Dann wurde beschlossen, welche Werkzeuge und Materialien wir benötigen. Ausgenommen eines Hanfseiles wurden ausschließlich Materialien der Umgebung verwendet. Wir machten eine Liste und einen Plan.

## 2. Tag

Wir beschlossen, mehrere „Tipis“ zu machen, davon eines im Wald. Zwei weitere wurden draußen aufgestellt und mit einem Durchgang aus Holz verbunden. Mit dem Wetter hatten wir Glück, und somit hatten wir an diesem Tag sehr viel fertig bekommen.

## 3. Tag

Die am Vortag begonnenen Arbeiten wurden fertiggestellt. Anschließend wurden noch die „Tipi“-Dächer fertiggebaut.

BD Gerhard Kutschera

“Herzlichen Dank für das Kulturprojekt von Frau Prens in Zusammenarbeit mit EUREGIO.

Lehrlinge haben es sicher etwas schwerer mit Kultur in Kontakt zu kommen als Schüler höherer Schulen. Umso wichtiger ist es daher, dass Angebote für Lehrlinge geschaffen werden.

Internationale Projekte erleichtern die Völkerverständigung. Ein guter Anknüpfungspunkt für die Lehrlinge ist immer das eigene manuelle Arbeiten. Auf diese Weise können sie ihr Geschick und ihre Kreativität unter Beweis stellen. Umfassend gebildete, kulturell interessierte Lehrlinge können durch ihre Offenheit den beruflichen Alltag besser meistern.“

# Projekt: Mitwirkende



Midzic Zerina  
20.01.1988  
Einzelhandelskauffrau  
Auch ich hab ein Loch gebohrt.  
Und wie heißt unser Gruppenchef?



Rothberger Elisabeth  
07.08.1985  
Einzelhandelskauffrau  
Das Projekt war toll.  
Viel Abwechslung.



Bengesser Daniel  
07.10.1989  
Dachdecker und Spengler  
Hat mir gut gefallen.



Wolfmaier Stefan  
01.08.1988  
Spengler und Dachdecker  
Schöne Aussichten.



Oberreiner Patrick  
25.04.1989  
Dachdecker und Spengler  
Fett oida!!



Stüger Johann  
18.02.1990  
Dachdecker und Spengler  
Ab ins Gemüse!!



Würzl Manuel

12.04.1990

Dachdecker und Spengler

Ich fand, es war ein sehr interessantes und lustiges Projekt, in der Natur etwas zu gestalten.



Davidek Jan

29.06.1989

Automechaniker

Am Anfang dachte ich, dass wir es nicht schaffen können, doch jetzt bin ich überzeugt worden.



Lengyel Tomas

08.10.1988

Automechaniker

Bin sehr froh, dass bei uns ein tolles Projekt entstanden ist, mir hat es Spaß gemacht!



Gillhofer Melanie

18.01.1989

Einzelhandelskauffrau

Sehr interessant mit anderen BS-Schülern zusammen zu arbeiten.



Gstöttenmair Elke

09.05.1988

Einzelhandelskauffrau

Fand es toll, weil wir alle gemeinsam etwas geschaffen haben. Hoffe, ich werde die „Kollegen“ wieder einmal sehen! Hatten viel Spaß bei der Arbeit gehabt! Werde das Projekt und die Leute irgendwie vermissen.

Danke Doris!



Schlagnitweit Andrea  
24.09.1988  
Einzelhandelskauffrau  
Abwechslungsreich, lustig.



Ahorner Monika  
05.04.1989  
Einzelhandelskauffrau  
Sehr abwechslungsreiche Arbeit!



Wielandner Rene  
20.09.1988  
Dachdecker und Spengler  
Fand ich cool.



Sternbauer Nicole  
27.01.1989  
Einzelhandelskauffrau  
Schönes Erlebnis, viel Waldluft.



Steiner Patrick  
05.12.1989  
Dachdecker und Spengler  
Fand ich cool.



Spitzer Michael  
14.02.1990  
Maurer  
Danke für die schönen Tage.



Schischka Rudolf  
19.01.1990  
Dachdecker und Spengler  
Ab ins Gemüse!



Eibensteiner Bettina  
07.12.1988  
Einzelhandelskauffrau  
3 Tage lang Natur pur.



Weich David  
22.04.1989  
Dachdecker und Spengler  
Es war superklasse. Ich habe Wald  
im Herzen, im Kopf und in der Hose.



Dachs Robert  
14.04.1990  
Maurer  
Es war ein bisschen aufwändig,  
hat aber trotzdem Spaß gemacht.



Jell-Angsüßer Silvia  
25.10.1988  
Einzelhandelskauffrau  
Kann man weiterempfehlen.



Kuburas Dzenana  
11.06.1989  
Verkäuferin  
Ich werde die Zeit vermissen,  
trotz schwerer Arbeit hat es  
mir Spaß gemacht. „Guat das  
ma d´Freistädter a amoi kenaglernt  
hom!“



Gansberger Patrik  
12.08.1990  
Maurer  
Erforderlich:  
Gemüseblick = Ab ins Gemüse.



Wenko Thomas

26.05.1988

Einzelhandelskaufmann

Ab ins Gemüse: 3 lässige Tage in der Natur. Landschaft ist ein Traum!



Kirsenhofer Diana

14.03.1987

Einzelhandelskauffrau

Es hat mir sehr gefallen und ich habe amüsante Leute kennen gelernt!



Noack Sabrina

18.01.1987

Lehre, Einzelhandelskauffrau

Anfangs war die Zusammenarbeit etwas schwer, aber mit der Zeit fand ich es klasse und lustig.

Nur mit dem Wetter hatten wir nicht viel Glück, aber im großen und ganzen meisterten wir es sehr gut.



Özbag Ahmet

25.10.1988

Einzelhandelskaufmann

Es war voll cool und besser als die Schule.



Hiptmair Melanie

27.04.1989

Einzelhandelskauffrau

Ich fand es toll.



Brunthaler Jürgen  
07.09.1989  
Maurer  
Geil!



Klinser Philipp  
20.11.1986  
Einzelhandelskaufmann  
Es waren super Tage.  
Wir hatten viel Spaß.



Schlager Rainer  
30.04.1986  
Einzel- und Großhandelskaufmann  
Mir hat gefallen: die gute  
Zusammenarbeit im Team, unser  
Mentor Albin.



Plattner Johanna  
27.12.1971  
Einzelhandelskauffrau  
Die Arbeit mit Jugendlichen, die  
meine Kinder sein könnten, ist  
lehrreich, interessant und einfach toll!



Thomae Günther  
28.10.1989  
Maurer  
Ab in das Gemüse.



Viehböck Natalie  
01.12.1988  
Einzelhandelskauffrau  
3 Tage lang Natur pur.

# Projektteam

DI Gert Frischenschlager

diplomingenieur für „landschafts-  
gestaltung und landschaftsökologie“  
... objektplanung und ausführung in  
garten- und landschaftsarchitektur  
... mehrfacher preisträger  
„gartenolympiade blühendes  
österreich“

Walpurgi Helml

studium an der hochschule für künst-  
lerische und industrielle gestaltung  
in linz ... meisterklasse textil -  
fritz riedl, marga persson ...  
freischaffende kostümbildnerin ...  
gründung der „textilwerkstatt  
walpurgi helml“ - bestickt, verfilzt  
und zugenäht - handgearbeitete  
unikate

Gerd Thaller

ausbildung zum starkstrommonteur  
... hochschule für künstlerische  
und industrielle gestaltung in  
linz ... meisterklasse metall ...  
freischaffender künstler ...  
ausstellungsgestaltung, bühnenbild,  
fotografie, möbel und objektdesign  
... mit sam auinger klangkunst-  
projekte und ausstellungsakustik ...

Mag. Albin Lugmair

HTL für nachrichtentechnik und  
elektronik ... studium der biologien  
an der universität wien ...  
mikrobiologie / zoologie  
... projekte im bereich landart

Dr. Doris Prenn

studium archäologie und kunst-  
geschichte universität wien ...  
ausstellungsarchitektin und  
kommunikationskuratorin ...  
entwicklung barrierefreies design  
... diverse ausstellungsprojekte  
und landart- projekte ... projekte  
im bereich kultureller bildung  
für lehrlinge

Hana Chocholouskova

“In diesem Jahr haben wir am Projekt „signs“ teilgenommen. Es hat sich um das Treffen der Schüler von österreichischen und tschechischen Schulen gehandelt. Konkret BS Rohrbach, BS Freistadt und SOU Sedlcany.

Der erste Teil wurde am 19.9.2006 realisiert, als wir durch den Böhmerwald auf der Seite von unserem südlichen Nachbarn gewandert sind. Bei diesem Treffen haben sich die Schüler vorgestellt, die erste Verlegenheit ist verschwunden und die Arbeitsgruppen wurden geschaffen. Während des Tages sind auch die Ideen für die Realisierung der „Bauwerke“ entstanden. Der Bau sollte das Zusammenleben der Menschen und einen Blick unserer Schüler nach Österreich und im Gegenteil symbolisieren. In 14 Tagen ist die eigene Realisierung des Baues verlaufen.

Das Gesamtergebnis war prachtvoll. Schüler haben verschiedene Objekte mit der Fachhilfe von den Baukünstlern aus Linz geschaffen. Das Projekt hat sein Ziel erfüllt. Die junge Generation hatte keine Probleme mit der Sprachbarriere. Kommunikation ist mit Hilfe aller möglichen Mittel verlaufen. Die eigene Realisierung des Baues war am interessantesten. Schüler mussten nur die Naturmaterialien und die eigene Geschicklichkeit ausnutzen. Alle haben mit großen Einsatz gearbeitet. Ganz sicher hat das Projekt gezeigt: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.“

## Dank

Vor allem gilt mein ganz besonderer Dank den Lehrlingen der Berufsschulen Rohrbach und Freistadt in Oberösterreich und Sedlcany in Tschechien, die sich mit Begeisterung, Engagement und Kreativität auf dieses Projekt eingelassen haben und so „signs“ gesetzt haben.

Gert Frischenschlager, Walpurgi Helml, Albin Lugmair und Gerd Thaller danke ich herzlich für ihre kompetente und konstruktive Arbeit bei der gemeinsamen Durchführung von „signs“.

DI Stephan Rechberger danke ich für seine unermüdliche und hervorragende Betreuung und Hilfestellung vor Ort.

Bezirkshauptfrau HR Dr. Wilbirg Mitterlehner, Forstmeister DI Mag. Johannes Wohlmacher, Bezirksoberförster Rupert Fartacek und Förster Andreas Kneidinger haben durch ihre Unterstützung wesentlich zum Gelingen des Projekts beigetragen, wofür ich mich sehr bedanke.

Bürgermeister Wilfried Kellermann gilt mein Dank für sein Engagement und seine Offenheit gegenüber den Lehrlingen und diesem Projekt.

Landesschulratspräsident Fritz Enzenhofer danke ich für seine stete Unterstützung aller in Oberösterreich bisher durchgeführten Lehrlingsprojekte, so auch des Projekts „signs“.

Direktor Reinhard Hacker (Berufsschule Rohrbach), Direktor Gerhard Kutschera (Berufsschule Freistadt) und Frau Hana Chocholouskova (SOU Sedlcany) danke ich für ihr Entgegenkommen und ihre Bereitschaft, sich auf dieses Projekt einzulassen.

Direktor Hacker und der Küche der Berufsschule Rohrbach sowie der Firma Spar / Tann, die sich um unser leibliches Wohl kümmerten, ein besonderes Dankeschön.

Peter Anderle, Berufsschuloberlehrer der Berufsschule Rohrbach, danke ich für seine Unterstützung bei der Vorbereitung der Lehrlinge auf das Projekt.

Viktoria Schlögl danke ich für die außergewöhnliche grafische Gestaltung dieses Buchs.

Sigrid Strohschneider-Laue hat mit viel Sensibilität dieses Buch Korrektur gelesen, wofür ich ihr sehr danke.

Stefanie Prenn und Michael Hofinger ein herzliches Dankeschön für ihr großes Engagement bei der Projektorganisation.

Ganz besonders danken möchte ich Roman Schanner, KulturKontakt Austria, Projektleiter "PROGRAMM K3-Kulturvermittlung mit Lehrlingen", der mit seiner unermüdlichen Unterstützung dieses Projekt erst möglich gemacht hat.

Das Landart Projekt „signs“ wurde in Kooperation mit KulturKontakt Austria im Rahmen von "PROGRAMM K3-Kulturvermittlung mit Lehrlingen" durchgeführt und gefördert von KulturKontakt Austria, Land Oberösterreich, Euregio Bayerischer Wald - Böhmerwald, Berufsschule Rohrbach, Raiffeisenbank Rohrbach und Spar / Tann.



Jugend

**XCLUB**

Da het was lys.

## Das Raiffeisen Berufseinsteiger Service.

Optimale Beratung, finanzielle Freiheit und Banktechnologien der Zukunft. Das bietet das Raiffeisen Berufseinsteiger Service – und die Mitgliedschaft im Raiffeisen Club ist immer gratis dabei. **Konto eröffnen – Vorteile checken – Leben genießen!**

[www.lets-go.at](http://www.lets-go.at)

**Raiffeisenbank**   
Die Bank für Ihre Zukunft



EURegio



Berufsschule Rohrbach

Spar / Tann

Stift Schlägl

Böhmerwaldschule

Gemeinde Ulrichsberg

